

Entomologische Beobachtungen

von Professor Dr. Singer.

(Hüpfende Cocons). In den Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig (Neue Folge 2. Bd. 1. Heft) berichtet Herr Hauptlehrer Brischke über hüpfende Cocons eines Hymenopteron der Ichneumonon-Gattung *Campoplex Gr.*

Er hatte die Cocons aus Spannerräupchen von *Actaea spicata* (*Eupithecia trisignaria* HS. *) erhalten und beobachtet, wie zwei in der Schachtel, in der sie aufbewahrt waren, durch ruckweises Emporschnellen umherhüpften.

Diese Notiz war mir darum sehr interessant, weil ich im Laufe des heurigen Sommers die gleiche Beobachtung zu machen Gelegenheit hatte. Ich erhielt von Hrn. Graf Walderdorff in Hauzenstein unter anderen ein Ichneumon-Cocon 5 mm. lang, 4 mm. breit, elliptisch, hellbraun, in der Mitte mit einer 1 mm. breiten grau und braun gestreiften Binde.

Ich that das Cocon in ein Gläschen und stellte es auf meinen Arbeitstisch. Zu meinem nicht geringen Erstaunen bemerkte ich nach kurzer Frist eine hüpfende Bewegung des Cocons, ein Emporschnellen bis zur Höhe von $\frac{1}{2}$ '' und diese zu wiederholten Malen etwa acht Tage hindurch, worauf vollkommene Ruhe eintrat.

Das von mir beobachtete Cocon erhielt Hr. Graf Walderdorff aus Raupen, von denen ihm nur mehr erinnerlich war, dass sie auf Eschen lebten. Das Cocon stimmt wohl in der Grösse, aber nicht in der Zeichnung mit denen des Hrn. Brischke überein. Leider wartete ich vergebens auf ein Ausschlüpfen des Ichneumon.

*) Diese Angabe Hrn. Britschke's ist mir zweifelhaft, indem die Raupe der *Eup. trisignata* HS., welche auch bei uns erzogen wird, auf *Heracleum sphondylium* lebt, während von *Actaea spicata* drei andere Arten erzogen werden, nämlich *Lobophora appensata*, *Eupith. argillacea* m., welche die Beeren frisst und *Eup. actaeata* m. n. sp., welche frei am Blatte lebt und demnächst bekannt gemacht wird. Es wäre von Interesse zu erfahren, ob nicht vielleicht auch Hr. Britschke die Raupe dieser neuen Art vor sich hatte.

HS.

(Wasserschlüpfende Orthopteren). Im weiteren Verlaufe seiner Mittheilungen über Beobachtungen im Insectenleben spricht Hr. Brischke von wassertrinkenden Blattwespen-Larven und bemerkt, „dass solches auch die Feldgrillen thun sollen.“

Ich beobachtete dieses Aufsaugen der Wassertropfen bei verschiedenen Orthopteren wie *Gryllus campestris*, *frontalis*; *Odon-tura albo-vittata* und *serricauda*, *Meconema carium*, auch bei *Forficula*-Arten. Namentlich die Odonturen schlürften mit grosser Gier auf die Futterpflanze oder die Glaswand des Behälters gesprengte Wassertropfen und schien mir diese künstliche Be-thauung wesentlich zu ihrem Wohlbefinden beizutragen.

(Neue Orthopteren der Regensburger Fauna). Als solche wurden von mir im heurigen Sommer aufgefunden: *Forficula acanthopygia* *Géné* und *Gryllus frontalis* *Fieber*, letztere bisher nur in Böhmen und um Wien beobachtete Art an den gegen Süden gelegenen Abhängen der Winzer- und Tegernheimer Berge. Ob die Hausgrille (*Gryllus domesticus* *L.*) in Ortschaften um Regensburg vorkommt, konnte ich bisher trotz fleissigen Nachforschens nicht feststellen.

(*Apus cancriformis* *Schäff.* und *Branchipus stagnalis* *Linn.*). Der von J. Ch. Schäffer vor 100 Jahren hier beobachtete „Krebsartige Kiefenfuss“ zeigte sich im Laufe des vorigjährigen Sommers in Pfützen n. ö. der Stadt. Einige dieser Pfützen sind heuer ausgetrocknet, in anderen aber findet er sich im heurigen Herbste und zwar bis zur Zeit (Mitte October) in ziemlicher Anzahl. In Gesellschaft mit ihm fand ich zu meiner grossen Freude zum ersten Male auch Schäffer's „Fischförmigen Kiefenfuss“ und zwar Männchen und Weibchen in ziemlich grosser Anzahl, prachtvolle Thierchen, namentlich die Weibchen mit dem lasurblauen und dottergelben Eierstocke. Möge es mir gelingen, sie zu Hause längere Zeit lebend erhalten zu können.